

Andere Theil der Artillery/

Darinnen gehandelt wird vom groben Geschütze /
dessen Rahmen/grösse und proportion, beydes
zur Lust und Ernst.

Item:

Von entlichen Zufällen / so unter und bey dem Ge-
brauche vorzukommen pflegen / und wie denen
zu helfen.

CAPUT I.

Vom Mortier / seiner proportion und gebrauch. It:
von seinen Instrumenten / als Maßstab / Qua-
dranten und aller andern zugehör.

Weil unter allen groben
Geschützen der Mortier das kürze-
ste / auch beydes / zur Lust und Ernst dienen muß /
und viel damit vollbracht wird / was mit dem langen
Geschütze nicht möglich / als wollen wir mit diesem den
anfang machen. Anlangende nu seine grösse / so ist
zwar hierinnen niemand was vorzuschreiben / aber je
größer der Mortier / je mehr Nug und Kunst kan das

mit geschaffet werden. Und ob zwar alle die Kugeln und Granaten / so in gegen-
wertiger Beschreibung zu dem Mortier deputirt / auß einem 12. Pfündigen Mor-
tier (dessen Steinerne Kugel vom gemeinem leichtesten Stein / 12. lb. gewogen) ge-
worffen werden / so kan doch ein Liebhaber dieser Kunst / auch auß einem 3. pfündi-
gen Mortier noch manche Lust und Prob seiner invention haben. Belangend
aber seine Form / so ist wohl keine bessere und nüglichere als diese: Die innerliche
tieffe am Lauffe des Mortiers sey zwey Mund lang sonder Kammer / eine halbe
Mundung / die dicke des Metalls kan der günstige Liebhaber / wie auch alle andere
proportiones, nach messen / auß der Fig. N°. 94. daselbst wird er finden den Mor-
tier in verjüngtem Maßstab nach rechter proportion auffgerissen / wie er sey / wenn
er mitten entzwey geschnitten were.

§ iii

Belangend